

## Das Kriegsernährungsamt über die Pfingstaussflüge.

Das Kriegsernährungsamt weist auf folgendes hin:

„Die Pfingsttage werden bei günstiger Witterung in diesem Jahre einen besonders großen Ausflugsverkehr bringen. Den Ausflüglern ist die Pfingsterholung und den Gastwirten die Einnahme in dieser schweren Zeit wohl zu gönnen. Erstere müssen aber ernstlich darauf hingewiesen werden, daß bei den bestehenden Grundsätzen für die Verteilung der Lebensmittel auf die Versorgung größerer Ausflüglermengen aus den am Orte vorhandenen Lebensmitteln nicht zu rechnen ist. Den Kurorten werden zwar zur Versorgung von Kurbedürftigen die nötigen Lebensmittel besonders zugewiesen werden, auf den Massenausflugsverkehr kann diese Maßregel aber, ohne die ansässige Bevölkerung, insbesondere die schwer arbeitenden Personen, zu schädigen, unnötig ausgedehnt werden.

Jeder Ausflügler wird deshalb gut tun, sich die Nahrungsmittel aus dem Heimatorte mitzubringen. Die Gastwirte werden sich darauf einrichten müssen, gegen Ablieferung der entsprechenden Mengen die Speisen herzustellen und zu liefern. Die Regelung der Bezahlung wird bei beiderseitigem guten Willen keine Schwierigkeiten bieten. Der altbewährte Brauch „Familien können Kaffee kochen“ muß in jetziger Zeit auch auf andere Lebensmittel sinngemäß ausgedehnt werden.“

Der Vorschlag des Kriegsernährungsamtes läuft also darauf hinaus, daß die Pfingstaussflügler das „Rohmaterial“ für ihre Verpflegung selbst mitbringen, das dann die Gastwirte gegen Entgelt zubereiten sollen, eine Rückkehr zu patriarchalischen Zuständen. Ob der Vorschlag aber durchführbar ist? Besser wird es sein, wenn man sich mit genügend kalter Kost versorgt, und auch die zu beschaffen dürfte für die meisten eine schwierige Sache sein.